

Eine tierärztliche Untersuchung kann frühzeitig die Ursache aufdecken und Ihr Kaninchen hat die Chance schnell wieder gesund zu werden. Regelmäßige Schutzimpfungen bewahren Ihre Tiere vor tödlichen Seuchen wie Myxomatose und RHD (Chinaseuche), die ganze Populationen von Wildkaninchen ausrotten und für die unsere Hauskaninchen ebenso empfänglich sind, auch wenn sie nicht mehr in freier Natur leben. Kontrollieren Sie vor allem im Sommer täglich die Umgebung des Afters auf verklebte Kotreste. Hier legen Fliegen gerne ihre Eier ab und das Kaninchen kann qualvoll an einem Madenbefall sterben, wenn dieser nicht rechtzeitig erkannt wird.

Das sollten Sie noch berücksichtigen:

Entscheiden Sie sich beim Erwerb von Kaninchen für die etwas größeren Exemplare. Die winzigen rundköpfigen Zwergkaninchen leiden häufig genetisch bedingt unter Kiefer- und Zahnfehlstellungen, die lebenslange tierärztliche Zahnkorrekturen notwendig werden lassen.

Kaninchen sind ungeeignet als Kuscheltiere für kleine Kinder. Sie sind sehr stressempfindlich. Ungeschickter Umgang versetzt sie schnell in Angst und ein panisches Kaninchen kann ernsthaft verletzt – auch sich selber.

Bedenken Sie auch, dass Langhaar- und Teddykaninchen besonders sorgfältige und zeitaufwendige tägliche Pflege benötigen.



Mehr zum Thema **Beschäftigungsmöglichkeiten** für und mit Kaninchen und **Vergesellschaftung** von Kaninchen finden Sie auf der Homepage www.tknds.de.

Empfehlenswerte Literatur für Kaninchenhalter:

Anne Mc Bride

Kaninchen verstehen - ein Ratgeber für die artgerechte Haltung - Pala Verlag

Anne Warlich

Warum das Kaninchen Luftsprünge macht - Kosmos Verlag

Ruth Morgenegg

Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg-) Kaninchen - Kaufmann Verlag



Serviceinformation



Nimm (mindestens) zwei Kaninchen!

*Informationen zur Haltung,
Fütterung und Gesundheit von
Kaninchen*

Eine Initiative der Tierärztekammer Niedersachsen
www.tknds.de

Unterstützt von:

bpt - Bundesverband Praktizierender Tierärzte
Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V.

TVT - Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

(c) 2014 V1.1



Unsere Hauskaninchen sind direkte Nachfahren der europäischen Wildkaninchen, deren Zuhause die karigen Regionen Süd-West- Frankreichs und die Iberische Halbinsel waren. Schaut man sich die Vielfalt der heutigen Rassen und Farben an, kann man kaum glauben, dass sie miteinander verwandt sind. Bei allen Unterschieden haben sie aber etwas gemeinsam: Hauskaninchen verhalten sich noch immer so wie ihre wilden Vorfahren. Diese Tatsache müssen Sie unbedingt bei ihrer Haltung berücksichtigen!

Kaninchen sind soziale Tiere

Wildkaninchen leben in festen Gruppen von zwei- bis ca. 14 Tieren, die sich mit anderen Gruppen einen Bau teilen. Bei den Böckchen gibt es eine Rangordnung; weibliche Tiere tolerieren sich eher, können sich aber bis aufs Blut bekämpfen, wenn es um den Besitz einer Höhle geht, in der die Jungen geboren werden. Befreundete Kaninchen und/oder Kaninchenpaare pflegen intensive Kontakte zueinander durch Nebeneinanderliegen und gegenseitige Körperpflege.

Das bedeutet für unsere Hauskaninchen:

Sie brauchen die Gesellschaft von (mindestens einem) Kaninchen! Sie brauchen kein Meerschweinchen, was umgekehrt übrigens genauso gilt. Auch der Mensch, der sich noch so intensiv kümmert, kann ihnen den Artgenossen nicht ersetzen.

Einzelhaltung von Kaninchen ist aus Gründen des Tierschutzes abzulehnen!



Ein kastriertes Böckchen zusammen mit einem weiblichen Tier (Zippe) ist eine gute Kombination für die Hobbyhaltung. Kastrierte Böckchen können ebenfalls zusammen gehalten werden. Die gemeinsame Haltung von weiblichen Tieren kann mit der Zeit große Probleme mit sich bringen, weil hormonelle Einflüsse zu Unverträglichkeiten der Tiere führen können. In Fällen von Aggressionsverhalten untereinander ist auch hier die Kastration angezeigt, um den Tieren ein stressfreies Zusammenleben zu ermöglichen. Je jünger die Tiere (4-6 Wochen), umso einfacher und stressärmer gestaltet sich das gegenseitige Kennenlernen und die Chance auf eine lebenslange Freundschaft ist groß. Optimal ist der Erwerb zweier Wurfgeschwister. Die Böckchen sollten vor der Geschlechtsreife mit ca. 10 Wochen kastriert werden. Die Kastration älterer geschlechtsreifer Rammler erfordert eine

sechswöchige Trennung von weiblichen Tieren, da sie in diesem Zeitraum auch nach Entfernung der Hoden noch zeugungsfähig sind.

Kaninchen brauchen Platz

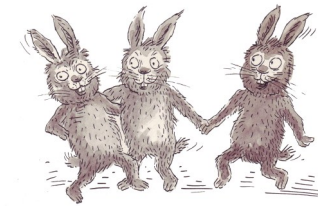
Kaninchen bewegen sich hoppelnd und Haken schlagend durchs Leben. In freier Wildbahn bewohnen sie große Areale mit unterirdischen Gängen und Höhlen. Sie haben einen enormen Bewegungsradius und ihr landkartenähnliches Gedächtnis lässt sie immer zu ihrem Bau zurückfinden. Die meiste Zeit verbringen sie mit Nahrungssuche und Fressen. Sie bevorzugen das „Männchen machen“ zur Erkundung und zum Erkennen von Gefahren. Die Stellen, an denen sie fressen, sind streng getrennt von den Orten, an denen sie ihre Ausscheidungen verrichten.

Das bedeutet für unsere Hauskaninchen:

Kaninchen brauchen Gehege, in denen sie hoppeln, springen und sich aufrichten können. Die handelsüblichen Käfige sind für die Dauerhaltung völlig ungeeignet, da zu klein und zu niedrig; sie eignen sich aber als Schlafhäuschen z.B. innerhalb geräumiger Gehege. Für die Haltung zweier Kaninchen brauchen Sie Platz! Rechnen Sie mit 4qm. Es darf auch gern mehr sein, da sie das Gehege noch einrichten müssen: Fressplätze getrennt von Toilettenstellen, Tonröhren als Nachahmung des natürlichen Höhlensystems, Rückzugsmöglichkeiten, in die nur ein einzelnes Kaninchen passt, wenn es mal Zoff gibt, was auch unter besten Freunden vorkommen kann. Durch Installieren von Zwischenebenen können Sie zusätzlichen Platz schaffen. Kaninchengehege lassen sich sowohl drinnen als auch draußen (ausbruchsicher und vor Feinden geschützt) gestalten durch Verwendung entsprechender Gitterelemente. Ganzjährige Außenhaltung ist bei Gewöhnung und Vorhandensein von Schutzhütten und Schattenplätzen die ideale Lösung. Gegen Kälte sind Kaninchen durch ihre spezielle Haarstruktur gut geschützt. Hitze und direkte Sonneneinstrahlung vertragen sie allerdings überhaupt nicht! Ein zu langes Sonnenbad kann zum tödlichen Hitzeschock führen! Wenn Sie mangels Garten Ihre Kaninchen in der Wohnung halten müssen und aus Platzgründen kein Kaninchengehege einrichten können, müssen Sie Ihren Tieren täglich unter Aufsicht mehrere Stunden Freilauf ermöglichen (Vorsicht vor dem Anknabbern von Kabeln und Aufnahme von Teppichflusen). Kaninchen werden übrigens stubenrein bei entsprechendem Training.



Kaninchen sind genügsame Fresser



Kaninchen sind zum Gras fressen geboren und wenn das Gras im Sommer verdorrt ist, bildet es zusammen mit Wurzeln und Zweigen die einzige Nahrungsquelle. Der Verdauungs-

trakt der Wild- und Hauskaninchen ist genau auf diese karge Ernährung ausgelegt, angefangen bei den Zähnen bis hin zum Blinddarm. Die Vorderzähne schneiden das Futter ab, das dann von den Backenzähnen zermahlen wird. Diese Vorgänge benötigen Zeit und sind lebenswichtig für eine ungestörte Verdauung und den Abrieb der ständig nachwachsenden Zähne. Durch Aufnahme ihres Blinddarmkotes direkt vom After werden auch die letzten verwertbaren Nahrungsbestandteile ihres nährstoff- und kalorienarmen Futters verwertet.

Das bedeutet für unsere Hauskaninchen:

Weniger ist mehr!

Kaninchen brauchen gutes Heu und frische Gräser (wenn möglich). Löwenzahn ist eine willkommene Abwechslung, genau wie Möhren samt Grün. Getrocknete und frische Zweige runden den Speiseplan ab. Täglich frisches Wasser darf nicht fehlen. Obst und getrocknetes Brot sind sehr zuckerhaltig und sollten, wenn überhaupt, in kleinsten Mengen nur zur Belohnung gegeben werden. Gewöhnen Sie Ihre Kaninchen an neue Grünfuttersorten, indem Sie einige Tage lang nur kleinste Mengen davon geben, da es sonst zu Durchfällen führen kann. Die im Handel angebotenen Fertigfutter und Snacks sind zu nährstoffreich und für die meisten Kaninchen nicht geeignet.

Gesundheitsvorsorge

Wildkaninchen sind ihr ganzes Leben mehr oder weniger auf der Flucht, da sie Beute für eine Vielzahl von Feinden aus der Luft und am Boden sind. Wer nicht fit ist, wird ganz schnell gefressen. Aus diesem Grund können Kaninchen Krankheitssymptome lange unterdrücken.

Das bedeutet für unsere Hauskaninchen:

Wiegen Sie Ihre Kaninchen wöchentlich, denn ungewollter Gewichtsverlust ist immer ein Alarmzeichen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Ein Kaninchen, das über 24 Stunden keine Nahrung aufnimmt, ist ein Notfall!